

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

Fakulta pedagogická

Katedra německého jazyka

**Kultur, Politik und Schulwesen in Pilsen vor dem Ersten Weltkrieg
(1912-1914) aus dem Blick der damaligen regionalen
Tageszeitungen**

DIPLOMOVÁ PRÁCE

Petra Kuldová

Vedoucí práce: PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.

Plzeň 2016

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich an meiner Diplomarbeit selbständig gearbeitet habe und dass ich nur angegebene Literaturquellen in der Literaturliste benutzt habe.

In Pilsen, 26. 6. 2016

.....

[Zadejte text.]

Danksagung

Ich danke dem Betreuer meiner Diplomarbeit Herrn PhDr. Jiří Stočes, Ph.D. für die wertvollen Ratschläge und für die fachliche Hilfe bei dieser Arbeit.

[Zadejte text.]

Inhaltverzeichnis

1 Historie der Stadt Pilsen.....	7
2 Analyse der Pilsner Tageszeitungen.....	15
2.1 Český denník.....	15
2.2 Nová Doba.....	19
Literaturverzeichnis.....	24

[Zadejte text.]

Historie der Stadt Pilsen

Die Stadt Pilsen liegt in Westböhmen am Zusammenfluss von vier Flüssen: Mže (Mies), Radbuza (Radbusa), Úhlava (Angel) und Úslava (Uslawa), die zusammen einen neuen Fluss, Berounka (Beraun), bilden. Das heutige Pilsen erstreckt sich auf einer Fläche von 125 km². Rund 170 000 Einwohner wohnen in Pilsen. Dank dieser Zahl ist Pilsen die viertgrößte Stadt in der Tschechischen Republik.¹

Entstehung der gotischen Stadt

Die slawische Besiedlung lässt sich auf dem Pilsner Gebiet schon im 8. Jahrhundert nachweisen. Die erste glaubwürdige schriftliche Erwähnung über die Burg Pilsen (heute Starý Plzenec, deutsch Altpilsen) stammt aus dem Jahr 976, vermerkt in der Chronik von Thietmar von Merseburg. Seit dem 10. Jahrhundert bis zur 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts ist die Burg Pilsen das Zentrum des ganzen Gebietes. Dank ihrer guten geographischen Lage hat sich das gesamte kulturelle, gesellschaftliche und geschäftliche Leben in dieser Burg abgespielt.² In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts beginnt die Bedeutung der Pilsner Vorburg abzufallen und ein neues Zentrum - Neu Pilsen (heute Pilsen) wurde gegründet.³ Aus den neusten Forschungen ergibt sich, dass der Stamm des Namens Pilsen *pls* ist. In der altböhmischen Sprache bedeutet *plzeti* „nässen, feucht werden“. Der Name Pilsen bezeichnet eine Lokalität in einem feuchten Terrain. Interessant ist, dass man bis zur Hälfte des 17. Jahrhunderts DER Pilsen gesagt hat, Pilsen als ein Maskulinum aufgetreten ist.⁴

Die Gründung des Neuen Pilsens wird mit der größten Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1295 datiert, zwei Handschriften aus dem 15. Jahrhundert weisen übereinstimmend auf dieses Jahr

¹ <http://www.pilsen.eu/burger/uber-die-stadt/informationen-uber-die-stadt/geografie/geografie.aspx>
[abgerufen am 26. 3. 2016]

² Vgl. BERNHARDT, Tomáš a kol.: *Pohledy do minulosti Plzeňského kraje. Historie 10. - 19. Století*. Plzeň: Západočeské muzeum, 2013. S. 9

³ Vgl. BĚLOHLÁVEK, Miloslav a kol. *Dějiny Plzně I od počátku do 1788*. Plzeň: Krajské nakladatelství v Plzni, 1965, S. 329

⁴ Vgl. KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a SILOVSKÝ Ladislav. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. S. 8

[Zadejte text.]

hin.⁵ Neu Pilsen wurde auf einer so genannten grünen Sode gebaut, das ist ein freier, bisher un bebauter Platz.⁶

In dem neu gegründeten Pilsen kommt die Mehrheit der Ansiedler aus Altpilsen und den umliegenden Städten wie Tachov (Tachau), Klatovy (Klattau) und Stříbro (Mies). Pilsen lockt auch manche deutsche Handwerker aus Nordwestböhmen.⁷ Die besseren wirtschaftlichen Bedingungen sind der Hauptgrund für die Ankunft der deutschen Kolonisten. So genanntes deutsches Siedlungsrecht gewährt den neuen Kolonisten erhebliche Vorteile: sie sind für 10 Jahre von Steuern, von der Fronarbeit und sehr oft von der Wehrpflicht befreit. Die deutsche Kolonisation wurde ab dem 14. Jahrhundert schwächer.⁸

Neu Pilsen wird nach dem Nürnberger Stadtrecht verwaltet, denn die Majorität der böhmischen Städte entsteht unter deutschem Einfluss. Der erste Vogt ist der Lokator Jindřich (Heinrich), der von König Wenzel dem II. betraut wurde, damit er die Kolonisation durchführt und das Stadtrecht beaufsichtigt. Heinrich wurde auch zum militärischen Anführer.¹⁶ Die Hauptaufgabe des Lokators war, den Interessenten an Grundstücken das Land zu vermessen und auszuteilen.¹⁷ Als Belohnung erhielt der Lokator von der Obrigkeit das Amt des Vogts und eine Reihe von Vorrechten.¹⁸

Die Stadt Pilsen wurde nach den damaligen modernsten städtebaulichen Prinzipien am Zusammenfluss der Flüsse Mies und Radbusa gegründet. Pilsen beginnt sehr schnell aufzublühen, es ist eine von den größten und reichsten Städten im Böhmischem Königreich.⁹ Der

⁵ Vgl. MARTINOVSKÝ, Ivan a kol. *Dějiny Plzně v datech: Od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Lidové noviny, 2004. S.13.

⁶ Vgl. KUMPERA, Jan. *Plzeň v zrcadle sedmi století*. Plzeň: Pedagogické centrum, 1995. S. 4.

⁷ Vgl. KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a SILOVSKÝ Ladislav. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. S. 8.

⁸ Vgl. TOMS, Jaroslav. *Přehled vývoje česko-německých vztahů na území České republiky od 12. století do roku 1947*. Plzeň: Západočeská univerzita, 1993. S. 7-8.

⁹ Vgl. KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a SILOVSKÝ Ladislav. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. S. 8.

[Zadejte text.]

räumlichen Ausdehnung nach war Praha (Prag) die größte Stadt, dann Kutná Hora (Kuttenberg), die dritte Stelle war von Pilsen mit dem Flächenausmaß von mehr als 20 ha belegt.¹⁰

Es gibt keine direkten Quellen für das Ansehen der Stadt, aber wir können provisorische Bauten voraussetzen. Ein großer Teil der Pilsner Bauten hat Holz- oder Fachwerkstockwerke. Diese Tatsache verhalf der schnellen Verbreitung von Feuerbrunst, deshalb wurden diese Häuser durch steinerne gotische Häuser ersetzt.¹¹

Die Stadt hat einen fast regelmäßigen Grundriss mit einem schachbrettartig geordneten Straßennetz. Ein riesiger rechteckiger Platz dominiert das Stadtbild. In der damaligen Zeit war dieser Platz (139 m x 193 m) der größte im Böhmischem Königreich. Ungefähr 290 lange und enge Parzellen befinden sich auf dem Platz, an deren Vorderseite meistens einstöckige Häuser stehen.¹²

Nach der Stadtgründung um 1295 begann man mit dem Bau der Stadtkirche, der St.-Bartholomäus-Kathedrale. Die Platzierung der Kathedrale direkt auf der Mitte des Platzes war für sehr merkwürdig gehalten, denn die kirchlichen Bauten wurden damals direkt an den Stadtmauern gebaut, wo sie mit ihren starken Mauern die Stadtbefestigung festigen sollten.¹³ Ihr Patron war der Deutschherrenorden, dessen lokale Zweigstelle man damals auf dem Platz finden konnte. Dank der Analyse der Stadtbücher aus dem Ende des 14. Jahrhunderts hat man festgestellt, dass der deutsche Einfluss stufenweise abfiel, in der Stadt dominieren schon böhmische Namen.¹⁴

In der vorhussitischen Zeit haben rund 4 000 Bewohner in Pilsen gelebt, davon ungefähr 3 000 Bewohner innerhalb der Mauer, der Rest wohnte im Vorort. 2 800 Bewohner kamen aus gut

¹⁰ Vgl. BĚLOHLÁVEK, Miloslav a kol. *Dějiny Plzně I od počátku do 1788*. Plzeň: Krajské nakladatelství v Plzni, 1965. S. 36

¹¹ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 10

¹² Vgl. KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a Ladislav Silovský. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. S. 12

¹³ Vgl. KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a SILOVSKÝ Ladislav. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. S. 12

¹⁴ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 12

[Zadejte text.]

situieren Schichten. Man schätzt, dass Angehörige des geistlichen Stands rund 1 000 waren. Ungefähr 1 000 Bewohner haben zum Stand der Stadtarmen gehört.¹⁵

Eine steile Entwicklung wurde bei der handwerklichen Produktion verzeichnet: ungefähr nach 100 Jahren seit der Gründung der Stadt wurden 540 Handwerker angeführt, die 46 Handwerke ausübten.¹⁶ Bis in das 14. Jahrhundert kann man den Anfang der Pilsner Brauerei datieren. Die Mehrheit der Bewohner besitzt ein Hopfenfeld und jeder Bürger hat das Recht, Bier zu kochen. Dieses Recht erfreut sich großer Beliebtheit, denn Bier brachte ihnen großen Gewinn ein.¹⁷ Nach Hilarius Litoměřický hatte das Pilsner Bier mäßige Qualität.¹⁸

Die von den Böhmisches Königen erteilten Privilegien haben der Entwicklung der Stadt sehr geholfen. Karel der IV. hat das Privileg des Jahresmarktes erteilt, der Markt fand am 24. August, dem Tag des Heiligen Bartholomäus, statt. Wenzel der IV. legte den Pflichtaufenthalt für alle Geschäftsmänner in Pilsen und ergo die Bezahlung des Zolles fest. Die Stadt profitiert auch von ihrer günstigen Lage – sie steht auf der Kreuzung der Handelswege von Böhmen nach Bayern, Sachsen und Oberpfalz. Auch die Urkunde von König Jan Lucemburský (Johann von Luxemburg) brachte der Stadt Vorteile, sie erweiterte den Grundbesitz der Stadt.¹⁹

Aus der ethnischen Zusammensetzung ergibt sich, dass die deutsche Bevölkerung kurz nach der Gründung der Stadt eindeutig überwiegt. Um das Jahr 1400 ist die Relation zwischen böhmischer und deutscher Bevölkerung grob ausgeglichen. Pilsen handelt mit deutschen Städten und deshalb werden unter ihren Bürgern Heiraten geschlossen. In Pilsen erscheinen mehr Deutsche, für die deutsche Predigten in den Klöstern gehalten werden. Man setzt voraus, dass die

¹⁵ Vgl. OLIVERUS, Stanislav a kol. *Kniha o Plzni*. Plzeň: Krajské nakladatelství, 1963. S. 13

¹⁶ Vgl. Oliverus OLIVERUS, Stanislav a kol. *Kniha o Plzni*. Plzeň: Krajské nakladatelství, 1963. S. 11

¹⁷ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 11

¹⁸ Vgl. OLIVERUS, Stanislav a kol. *Kniha o Plzni*. Plzeň: Krajské nakladatelství, 1963. S. 10.

¹⁹ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 10f

[Zadejte text.]

Deutschen im Dominikanerkloster überwiegen. Die böhmische Bevölkerung wächst im Verlauf der Zeit an und am Anfang des 15. Jahrhunderts ist die böhmische Bevölkerung in der Überzahl und knapp vor der Hussitenrevolution bildet die böhmische Bevölkerung 80% der Stadtpopulation.²⁰

²⁰ Vgl. MALIVÁNKOVÁ WASKOVÁ, Marie a kol. *Dějiny města Plzně I.* Plzeň: Statutární město Plzeň, 2014. S. 166

[Zadejte text.]

In der Stadt wohnen auch die Juden, die wahrscheinlich seit der Stadtgründung ein selbständiges Dorf gebildet haben, ein räumlich begrenzter Teil innerhalb der Stadt. Die Juden bewohnen die Katovská und Solní Straße. Diese Straßen gehörten früher zu den schlechtesten Adressen in Pilsen, in denen die sozial ausgeschlossene Bevölkerung wohnte, das bedeutet den Scharfrichter und die Stadtarmut. Zu der sozial ausgeschlossenen Bevölkerung gehörten auch die Juden, obwohl sie über Besitz disponierten. Sie bekleiden hohe und verantwortungsvolle Positionen in dem Finanzwesen der Stadt und im Handel. Es ist interessant, dass nach der Analyse der Gerichtsbücher aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, die Juden böhmische oder hebräische, nicht etwa deutsche Namen haben. Es könnte sich jedoch teilweise um Spitznamen handeln.²¹

Renaissanceaufschwung

Das ganze 16. Jahrhundert verläuft in Frieden, die Stadt prosperiert wirtschaftlich gut. Nach Pilsen kommt eine neue geistige Richtung: Renaissance und Humanismus. Was die Frage des Glaubens betrifft, waren die Pilsner in dieser Frage sehr prinzipienfest.²² Pilsen hält in der Zeit des Eindringens der Deutschen Reformation sein böhmisches Gepräge. Erstens wird niemand, der die böhmische Sprache nicht beherrscht, in den Stadtstand vom Jahr 1500 nicht aufgenommen.²³ Zweitens, kein Nichtkatholik wird im Stadtstand vom Jahr 1578 aufgenommen, es kommt nicht darauf an, ob es sich um einen Böhmen oder Deutschen handelt.²⁴ Pilsen wurde vom Papst für das Festhalten am Katholizismus belohnt, es verbessert das Stadtwappen um einen

²¹ Vgl. MALIVÁNKOVÁ WASKOVÁ, Marie a kol. *Dějiny města Plzně I*. Plzeň: Statutární město Plzeň, 2014. S. 167

²² Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. S. 10

²³ Vgl. MARTINOVSKÝ, Ivan a kol. *Dějiny Plzně v datech: Od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Lidové noviny, 2004. s. 46

²⁴ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. S. 10

[Zadejte text.]

Schildknappen als Engel mit dem goldenen Kruzifix und der Aufschrift auf: „*In hoc signo vinces*“ (in diesem Zeichen wirst du siegen).²⁵

Im Jahr 1599 beherbergt Pilsen für 9 Monate Kaiser Rudolf dem II. und seinen Hof. Der Kaiser möchte sich der Pestepidemie entziehen, die in Prag ausgebrochen ist. Der Kaiser wohnte im Kaiserhaus neben dem Rathaus. Dank des Aufenthalts Rudolfs des II. wurde Pilsen für kurze Zeit die Hauptstadt des ganzen Reiches.²⁶

Die Haupteinkommensquelle der Bewohner der Stadt stellen die Bierbrauerei und auch die Teichwirtschaft dar. Pilsen ist reich nicht nur aufgrund des Handels, sondern auch aufgrund der Erträge aus dem ausgedehnten Stadtherrschaftsgut, zu dem 20 umliegende Dörfer gehörten. Auch Handel mit dem Rindvieh bedeutet eine große Quelle des Einkommens.²⁷ Einige zerstörende Feuer in den Jahren 1525, 1526, 1601 und 1604 hindern den Aufschwung der Stadt. Die Feuer in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts sind immer noch nicht aufgeklärt. Eine Version gibt an, dass es sich um Kämpfe zwischen Bürgern und Adligen handelte.²⁸

Ende des 16. Jahrhunderts zieht die Pest ins Land, bei der 3 200 von 5 000 Bewohnern in Pilsen um das Leben kamen. Die Gefahr des Feuers und auch die Bemühung um die Verbesserung der hygienischen Bedingungen forderten den Bau der Stadtwasserleitung, die Wasser mit der Rohleitung in vier Brunnen auf den Platz leitet.²⁹

²⁵ Vgl. MARTINOVSKÝ, Ivan a kol. *Dějiny Plzně v datech: Od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Lidové noviny, 2004. s. 60

²⁶ Vgl. MARTINOVSKÝ, Ivan a kol. *Dějiny Plzně v datech: Od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Lidové noviny, 2004. s. 67

²⁷ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. S. 191

²⁸ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. ISBN 80-7291-108-2. S. 179.

²⁹ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 16f.

[Zadejte text.]

Die Renaissance betrifft auch das Aussehen der Stadt, in den Jahren 1554 - 1558 baute der italienische Architekt, Giovanni de Statia, einen dreistöckigen Stadtpalast Florenzer Types, der bisher als Rathaus dient. Dieses Rathaus gilt als das schönste in Böhmen.³⁰

Der Sprachunterricht in der Schule hat großen Raum bekommen, weil die Lage von Pilsen und seine Handelsverbindungen mit Bayern die Kenntnisse des Deutschen forderten.³¹ Deshalb wurde das erste Konversationshandbuch in Pilsen *Naučení krátké obojí řeči německé a české* herausgegeben.³²

Im Sturm des Dreißigjährigen Krieges

Die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung wurde mit der Ankunft des Dreißigjährigen Krieges beendet. Pilsen stand an den Kreuzungen der bedeutenden Wege und es war die einzige katholische Königsstadt in Westböhmen. Graf Ernst von Mansfeld (Arnošt z Mansfeldu), ein professionelle Krieger in Dienste des böhmischen evangelischen Standes, wurde mit der Eroberung von Pilsen beauftragt. Mansfeld trennt zuerst Pilsen von seinen Versorgungswegen ab und danach wurde Pilsen belagert. Die Armee von Mansfeld war in großer Überzahl, an seiner Seite kämpften 8 000 Männer und gegen sie standen ungefähr 2 000 Stadtverteidiger. Pilsen wurde am 21.11.1618 besiegt, nach zwei Monaten der Belagerung, als der Angriff durchgeführt wurde.

Mansfeld verlangte ausdrücklich eine hohe Geldstrafe, damit die Kosten für die Belagerung bezahlt wurden. Er hatte das Plündern der Stadt und das Töten der Menschen verhindert. Aber Pilsen und seine Umgebung wurden in den Jahren 1639, 1640, 1642 von den schwedischen Truppen, die hier durchzogen, geplündert.³³

³⁰ Vgl. VIKTORA, Viktor, HORÁKOVÁ, Jana a MALINA Václav. *Plzeň v proměnách času: (976-2000)*. Plzeň: Fraus, 2000. S. 18.

³¹ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. S. 200.

³² Vgl. BERNHARDT, Tomáš a kol.: *Pohledy do minulosti Plzeňského kraje. Historie 10. - 19. Století*. Plzeň: Západočeské muzeum, 2013. S. 36

³³ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 21.

[Zadejte text.]

Am Ende des Krieges hat man den Schaden zusammengezählt. In Pilsen war etwa die Hälfte der Häuser unbewohnt, die Vorstadt und umliegenden Dörfer wurden völlig verwüstet. Die Zahl der Einwohner ist auf weniger als 40% des vorkriegszeitlichen Stands gesunken, wir können von etwa 2 000 überlebenden Bewohnern sprechen. Pilsen hat sich fast 200 Jahre von den Folgen des Krieges erholt. Dank der Geldstrafe ist Pilsen sehr verschuldet und es hat seinen politischen Einfluss verloren.³⁴

Die Ruhe der Barockstadt

Man schätzt, dass Pilsen im Jahr 1763 annähernd 4 100 Bewohner hatte.³⁵ Die neuen deutschen Kolonisten helfen, in der Stadt die Zahl der Bewohner zu erhöhen. Sie kommen in zwei Wellen, zuerst an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert, dann in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Geschäftsmänner und Handwerker überwiegen unter ihnen. Künstler, Intellektuelle und Beamte fehlen nicht. Intellektuelle, wie Beamte, Ärzte und Rechtsanwälte besetzen einflussreiche Arbeitsstellen in der Stadtverwaltung. Diese oben genannten Leute gehören zu den reichsten Familien in Pilsen.³⁶

Die Deutschen bildeten eine Minderheit, deshalb wurden sie in der böhmischen Umgebung tschechisiert. Obwohl Deutsch früher im amtlichen Verkehr verwendet wurde, wurden relativ wenig deutsche Einträge in den Stadtbüchern gefunden.³⁷ Pilsen hat noch aus mehreren Gründen italienische Baumeister, Steinmetze und Maurer angelockt: es handelte sich um eine reiche, prosperierende Stadt, große Feuer haben einen Umbau der Stadt erforderlich gemacht und Pilsen

³⁴ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. 22 ff.

³⁵ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. s. 22 ff.

³⁶ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. s. 247-248.

³⁷ Vgl. KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. s. 270.

[Zadejte text.]

hat sich zum Katholizismus gemeldet, ebenso wie die Italiener. Die Barockarchitektur ist dank der Nachkriegsarmut später nach Pilsen gekommen.³⁸

In Pilsen gelingt die Teichwirtschaft, im Jahr 1781 werden 44 Teiche gezählt. Das ehemalige Niveau des Handels in Pilsen wurde nicht wieder erreicht. Im Jahr 1695 fand die Exekution des Führers der Chodenländer Rebellion, Jan Sladský Kozina, statt. Pilsen neigte weiterhin der katholischen Kirche zu. Am Beginn des 18. Jahrhunderts wurde das nächste Kloster gegründet, dieses Kloster war schon das dritte in der Reihe. Das Kloster hat zum Frauenorden der Dominikaner gehört. Der Einfluss der Kirche wurde schwächer, und im Zusammenhang mit den aufklärerischen Reformen von Josef dem II. verlor Pilsen seine Buchdruckertradition und das Schulwesen in Pilsen konnte sein damaliges Niveau nicht aufrechterhalten.³⁹

³⁸ Vgl. BĚLOHLÁVEK, Miloslav a kol. *Dějiny Plzně I od počátku do 1788*. Plzeň: Krajské nakladelství v Plzni, 1965. S. 147.

³⁹ Vgl. RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. S. 22 ff.

Analyse der Pilsner Tageszeitungen

In diesem Teil werden drei Zeitungen, die regelmäßig in Pilsen erschienen sind, erforscht und analysiert. Meine Forschung beschäftigt sich nur mit den Ausdrücken der Zeitungen, die vom 1.1.1912 bis dem 28.7.1914 in Pilsen erschienen sind. Die tschechischen Zeitungen heißen Český denník und Nová Doba, die deutsche Zeitung heißt Pilsner Tagblatt.

Český denník

Die erste vorgestellte Zeitung heißt **Český denník** mit dem Untertitel „*Früher Plzeňské listy (gegründet 1864) und Plzeňský obzor*“. Diese Zeitung erschien täglich. Das Abonnement kostete ohne die Zeitungszustellung in Pilsen 1,90 Kronen; mit Zeitungszustellung 2,20 Kronen; auf dem Lande mit der Post oder mit der Zeitungszustellung monatlich 2,40 Kronen; wöchentlich 60 Heller, nach Deutschland und Serbien 2,70 Kronen; in andere Länder 3,30 Kronen. Aus den oben genannten Preisen ist ersichtlich, dass das Interesse an dieser in Pilsen herausgegebenen Zeitung nicht nur in Österreich-Ungarn sondern auch in anderen Ländern bestand. Auf der Titelseite fehlen nicht die Informationen, wann die einzelnen neuen Ausgaben der Zeitung verkauft wurden, an Wochentagen nach 6 Uhr, am Sonntag nach 8 Uhr in Pilsen, an Wochen- und Sonntagen nach 8 Uhr auf dem Land.

Abonnements und Anzeigen nahm die Administration in der Sedláčková Straße 7 in Pilsen an. Aber die Redaktion der Zeitung befand sich auf der Hálkova Straße in Pilsen. Die Zeitungsproduktion bezog viele Mitarbeiter ein. Die Redaktion der Zeitung bestand aus dem Chefredaktor Jos. St. Hevera, dem verantwortlichen Redakteur Jindřich Strnad und den Mitgliedern der Redaktion K. Bernášek-Toman, Ant. Černý, Hugo Filla, Frant. Heller (Wiener Berichterstatter), V. J. Kosnar, Pavel Nebeský, Jaroslav Rozvoda, Bedř. Spurný, Ant. Žalud. Dr. G. Heidler und Dr. J. Chylík haben den volkswirtschaftlichen Teil redigiert. Allgemein lässt sich sagen, dass einzelne Ausgaben der Zeitung am Montag 4 - 6 Seiten, Dienstag 8 - 12 Seiten, Mittwoch 10 - 12 Seiten, Donnerstag 12 Seiten, Freitag 12 Seiten, Samstag 8 - 12 Seiten und Sonntag 16 - 24 Seiten umfassten. Die Zeitungsbeilage erschien am Sonntag, sie hatte im Durchschnitt 16 - 20 Seiten. Eine Ausnahme ist die Zeitungsbeilage zum 1.1., die 40 Seiten hatte.

[Zadejte text.]

Bemerkenswert ist, dass die Zeitungsartikel keine Schlagzeile hatten, sondern nur einen kurzen Titel, der die Aufmerksamkeit der Leser fesseln sollte. Beispiele sind folgende: „*Selbstmord des Schützen*“, „*schlechter Zustand der Bürgersteige in Pilsen*“.

Zwischen den einzelnen Artikeln sind verschiedene Reklamen eingefügt, zum Beispiel „*das große militärische Konzert, leckerer Kaffee, Stöckelabsätze Berson, Brautkleid, echtes Hausbrot, Bier, Kartoffeln, Parfüm, Gamaschenhose, Zahncreme Kalodent, Büstenhalter Lada, Verdauungstabletten, spezielles Wasser gegen Kopfschuppen, Damenfriseursalon, Begräbnisdienst, Verhütung für Damen und Herren*“. Aus diesen Typen der Reklamen kann man ableiten, was für das Leben in der damaligen Zeit wichtig war. Die Werbungen für Zahncreme, spezielles Wasser gegen Kopfschuppen, Verhütung für Damen und Herren, Verdauungstabletten haben sich sehr oft wiederholt. Es geht um die Themen, über die man in der Gesellschaft nicht viel spricht, deshalb schreibt man darüber in den Zeitungen.

Die Zeitung ist in vielen Rubriken nach der Gewichtigkeit geteilt. Wir können daraus folgern, dass die erste Rubrik in der Zeitung die wichtigste ist, diese Rubrik heißt *Schulwesen und Lehrerschaft*. Diese Rubrik beschäftigt sich zum Beispiel mit dem nationalen Schulwesen im Böhmisches Königreich im Jahre 1910. Die zweitwichtigste Rubrik sind die *Politische Überblicke*, die in *Heimatspolitik* und *Auslandspolitik* gegliedert sind. Wenn die Nachricht aus der Rubrik *Auslandspolitik* stammt, gibt man sehr oft an, aus welcher Zeitung die Nachricht entlehnt wurde. Ein Beispiel aus der Zeitung aus *Auslandspolitik* ist die Nachricht *Besuch des englischen Königs in Europa* (nach *Daily Express*). In Klammern hat man geschrieben, dass diese Nachricht der englischen Zeitung *Daily Express* entnommen wurde. Die Heimatpolitik scheidt zum Beispiel über die *Sitzung der Stadtvertretung*.

Die dritte Rubrik sind *die neuesten Nachrichten*, deren Nachrichten mit dem Telefon oder Telegrafen in letzter Minute angenommen werden. Man gibt immer an, woher die Nachrichten stammen. Vor allem sind die Nachrichten aus Österreich übernommen. Andere Nachrichten werden zum Beispiel aus großen Städten wie Paris, Washington, Petersburg, Berlin, Shanghai, London übernommen. Zum Beispiel *aus Petersburg, am 30. Dezember. Gesundheitszustand des Kaisers*.

[Zadejte text.]

Die vierte Rubrik sind *Tagesnachrichten* mit sehr kurzen und treffenden Überschriften wie *Tod, Wohltätigkeit, Naschhafter Dieb, der Mann hat die Schaufenster ausgeraubt*. Die fünfte Rubrik nennt man *Theater und Kunst*. Hier sind folgenden Nachrichten zu sehen: *Einladung zu der Ballettpantomime, Oper, Operette, zum historischen Theaterstück*.

Die sechste Rubrik ist *Sport und Spiele*, die sich allgemein mit dem Sport beschäftigt. Dann folgen die *letzte Nachrichten*, die über den Unfall des Dichters Rostanda informiert haben. Nächste Überschriften sind: *türkische geheime Korrespondenz ist verschwunden, Dr. Vaniček hat den 50. Geburtstag gefeiert, gegenseitiger Handel der Österreichisch- ungarische Monarchie*.

Die nächste Rubrik ist *aus dem gesellschaftlichen Leben in Pilsen*, die zum Beispiel über einen Tanzkurs für Mitglieder der Měšťanská Beseda schreibt. Die nächste Rubrik sind *Briefe aus dem Landkreis*. Es ist interessant, dass die Namen der böhmischen Städte und Länder deutsch geschrieben sind. Konkret handelt es sich um Timakow (Tymákov), Pibrans (Příbram), Moldautein (Týn nad Vltavou), Laun (Louny).

In der Rubrik *Volkswirtschaft* kann man die Kaffee- und Getreidepreise finden. Auch *Wienerische und Prager Börse* sind in dieser Rubrik zu finden. In der Rubrik *Vereinsnachrichten* kann man verschiedene Nachrichte über Pilsen lesen. Ein Beispiel ist der Artikel über *die Sparkasse der Königsstadt Pilsen*.

Eine bedeutende Rubrik für die Einwohner Pilsens ist die Rubrik *Theater der Königstadt Pilsen*, in der Einwohner ein Theaterprogramm finden können. Diese Rubrik ist um wichtige Informationen über die Spiele wie den Autor, Komponist, Regisseur, Dirigent ergänzt. Das bedeutet, dass der Autor, Komponist, Regisseur, Dirigent hier angeführt werden. Auch muss angegeben werden, ob es sich um Operette, Singspiel oder Tanzmärchen handelt.

Die nächste bedeutende Rubrik ist *Vermittlung der Arbeit*, diese Rubrik informiert uns, dass man Knechte, Schmiede, Herrenschnaider, Schuhmacher, Bäcker, Gärtner, Tischler, Dienstmädchen, Verkäuferinnen sucht. Die Arbeitsanzeigen, die zweisprachiges Personal

[Zadejte text.]

suchen, sind sehr häufig. Das Personal sollte sowohl Tschechisch als auch Deutsch beherrschen. Ein illustrierendes Beispiel ist folgende Anzeige: Man sucht eine geschickte Verkäuferin mit Erfahrungen in dem Modegeschäft, die sowohl Tschechisch als auch Deutsch beherrscht.⁴⁰ Wie wir sehen können, war Deutsch in der damaligen Zeit sehr gefragt. In Pilsen haben viele deutschsprachige Einwohner gelebt, die eine wohlhabende Klientel bildeten.

Eine von den interessanten Rubriken ist zweifellos *Der kleine Anzeiger*, in dem Anzeigen verschiedener Arten aufgegeben wurden. Zum Beispiel gibt es hier einen Heiratsantrag für eine Frau angemessenen Alters und Mitgift. Oder man sucht eine geschickte Verkäuferin mit Erfahrungen in dem Modegeschäft, die sowohl Tschechisch als auch Deutsch beherrscht.

Dann fehlen nicht Informationen über einen Facharzt für kosmetische Fehler, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten und Geschlechtskrankheiten, der in Pilsen ordiniert. Ein Geschäft mit Kurzwaren ist neu eröffnet. Eine Bekanntmachung über den Umzug einer Firma. Ein Glückwunsch zum 50. Geburtstag für den Besitzer der Begräbnisanstalt ist zu finden.

Die letzte in der Reihe ist die *Rubrik mit Anzeigen*. Ein Problem ist, dass Anzeigen früher nach den Arten der Anzeigen nicht sortiert wurden. Die Reihenfolge der Anzeigen sieht sehr zufällig aus. Es würde sicher übersichtlich sein, die Anzeigen nach ihrer Kategorie zu teilen. Folgende Anzeigen stammen aus der Neujahrsausgabe der Zeitung aus dem Jahr 1912. Es gibt die Mietwohnungen, Wohnungsverkäufe, einen Verkauf der Villa, Verkauf des Hauses. Ärzte bieten ihre Dienste an. Eine Erwähnung verdient das amerikanische Zahnatelier, das einen Zahnersatz und Gebiss aus Kautschuk und Gold verspricht. Auch ein Zahnarzt, Kinderarzt, Frauenarzt, Chirurg, Geburtshelfer halten ihre Sprechstunde in Pilsen. Man schreibt, wo Ärzte ihre Arztpraxen und Sprechstunde haben. Zwischen den Anzeigen mit den Ärzten bietet man Eier, Haushefe, frisches Fleisch, Äpfel, Margarine zum Verkauf. Die Tischler bieten Möbel und Spielzeuge aus Holz. Auf dem Gebiet der Drogerie verkauft man eine Glycerinseife, Schuhcreme, Verhütung für Herren und Damen. Auch Vibrationsmassage inseriert man in dieser Zeitung.

⁴⁰ Anzeige in Český denník vom 3.1.1912, S. 15.

Nová doba

Die zweite vorgestellte Zeitung heißt Nová doba mit dem Untertitel „List československé strany sociálně demokratické na českém západě“. Diese Zeitung hat von dem Jahre 1896 bis 1945 herausgekommen. Der Herausgeber war Gustav Habermann. Diese Zeitung hat dreimal täglich herausgekommen, konkret am Montag, Mittwoch und Freitag.

Das Abonnement hat ganzjährlich 9 K, 80 h für Österreich – Ungarn, für Deutschland ganzjährlich 12 K 80 H, für andere Länder 15 K 80 H gekostet. Wer kein Abonnement hatte, der 6 H für die einzelne Nummer der Zeitung zahlen musste.

Die Redaktion hatte den Sitz in Pilsen, in Pětko. Namen der Redaktoren wissen wir nicht, weil diese Namen in der Zeitung nicht explicit angeführt wurden. Früher war nicht üblich, damit der Redaktor unter seinem Artikel mit seinem Namen unterschreibt.

Die Zeitung besteht aus 8-16 Seiten (den Anlagen nach), die Freitagsausgaben haben in der Regel die meisten Seiten, weil sie literarische Auszüge für das Wochenende beinhalten. Die Zeitung wird in mehrere Rubriken nach dem Wichtigkeitsgrad unterteilt.

Die erste Seite sollte die wichtigste sein. In der Zeitung werden auf der ersten Seite Feuilletons, damals französisch geschrieben, angeführt. Auf der Titelseite befindet sich das Hauptthema, z.B. *der türkisch-italienische Krieg*. In der Zeitung werden nur kurze Schlagzeilen verwendet, es gibt hier kein Bemühen darum, das Interesse der Leser durch eine attraktive Überschrift zu fesseln. Die zweitwichtigste Rubrik ist *die politische Rundschau*, die in *Innen- und Außenpolitik*, ebenso wie in der Zeitung *Český denník*, unterteilt wird.

Die dritte Rubrik nennt man *den sozialen Horizont*, hier befinden sich z.B. Berichte über Krankenversicherungen oder einen großen Bergarbeiterstreik in Belgien, wo Bergarbeiter nach 14 Tagen ihren Lohn verlangen. In dieser Rubrik werden auch Informationen über Streiks und Löhne angeführt. Es fehlt auch nicht an Ratschlägen, wo und in welchem Beruf man nicht empfindet, sich zur Arbeit zu melden: Schuhmacher in Pilsen, Tischler in Prag und in Brünn,

[Zadejte text.]

Bäcker in Innsbruck, Laibach, Maribor.⁴¹ Diese Rubrik spornt das einfache Volk dazu an, bewusst zu sein und sich vor dem Arbeitsantritt über die Verhältnisse im Betrieb und den Lohn informieren zu lassen.

Hier gibt es einen anderen Bericht von ähnlicher Art: „Die Verhältnisse der Tischler in Pilsen bedürfen einer Verbesserung“. Die Löhne wurden seit mehreren Jahren nicht erhöht, die Preise für die Lebensbedürfnisse haben sich verdoppelt. Im Hinblick auf die Fokussierung der Zeitung wird dieser Rubrik ein großer Raum gewidmet.⁴²

Die vierte Rubrik wird „*Aus der Nähe und Ferne*“ genannt. Die im böhmischen Westen lebenden Einwohner werden aufgefordert, einen kurzen Bericht über jedes Ereignis zu erstatten, aber es wird hier betont, dass der Bericht glaubwürdig sein muss. Diese Rubrik ist sehr mannigfaltig, wie die unten stehenden Beispiele nachweisen. In dieser Rubrik kann man einen sehr unauffälligen Bericht über das Schulwesen sehen. Aufgrund der Einordnung dieses Berichts kann man sich denken, dass das Schulwesen in diesem Tageblatt nicht für sehr wichtig gehalten wird. Der Bericht ist in der Zeitung auf der 3. Seite zwischen die anderen Berichte gestellt. Der Titel bei diesem Bericht ist wie folgt: man wird am allgemeinen Schulwesen sparen! Im Jahr 1912 wurden keine Zuschüsse für den Bau von Volksschulen in den Haushalt einbezogen, deshalb sind die Klassen überfüllt.⁴³

In dieser Rubrik kann man auch die damalige Auffassung vom Alter feststellen. Es steht hier die Überschrift: *Ein 60jähriger Greis wurde von einer Militärpatrouille erschossen*. In den heutigen Zeitungen würde ein 60jähriger Mensch nicht mehr für einen Greis gehalten werden.

In dieser Rubrik befindet sich auch eine Spalte mit den im Dezember 1911 gefundenen Gegenständen: Die Leute sollen auf dem Stadtamt: Kaninchenfelle, 4 Portemonnaies, 2

⁴¹ In Nová Doba vom 5.1.1912, S. 2.

⁴² In Nová Doba vom 20.3.1914. S. 2.

⁴³ In Nová Doba vom 5.1.12, S. 3.

[Zadejte text.]

Handtaschen, Messerchen, ein schwarzer Pirschhund, ein schwarzer Hund mittlerer Größe, Schlüssel, gestreifter Stoff, Regenschirm, Gabel, 2 Goldringe, Goldarmband abholen kommen.⁴⁴

In dieser Rubrik kann man auch die Einladung zu einem Vortrag sehen: Es findet eine öffentliche Vorlesung in Božkov zum Thema „Über Frauenkrankheiten“ statt. Vortragender: MUDr. Nová Krajičková, Ärztin für Frauenkrankheiten aus Pilsen. Mädchen und Frauen, erscheint in reicher Menge! Den Männern ist der Zutritt nicht gewährt.⁴⁵

Es fehlt auch der Bericht „Aus Přeštice, zu den Verhältnissen auf dem hiesigen Postamt“ nicht: die Korruptionsverhältnisse, die in der hiesigen Stadt herrschen, verschonten auch das Postamt nicht. Es droht allen die Gefahr, dass ihre Briefe auf der Post geöffnet, entfremdet, gelesen und von einer Horde schlechter Menschen missbraucht werden. Das Postpersonal ist mit Janda verbündet und was die Briefträger nicht in die Welt trompeten, das erfährt Janda von Fräulein Kořenská, der Beamtin auf dem hiesigen Postamt, mit der sich Janda zu vertraulichen Gesprächen in der Wohnung von Herrn Pelnář trifft, wo sie beim Kaffee Komplote gegen unbequeme Menschen machen.⁴⁶

Die 5. Rubrik wird *Literatur, Theater und Kunst* genannt, und es wird hier das Programm des Tschechischen Theaters in Pilsen angeführt. Das Deutsche Theater wird in dieser Rubrik vernachlässigt, als ob es überhaupt nicht besteht. In der 6. Rubrik befinden sich folgende Anzeigen: man verkauft Kaffee, Möbel, Kanarienvögel, Krawatten, elektrische Leuchten, Strickmaschinen, Soda, billige Federn, Hüte, Brautausstattungen, Tücher, Metallstempel, Uhren. Aus den oben genannten Anzeigen kann man beurteilen, dass diese Zeitungen eher für gewöhnliche Leute, die billig einkaufen wollen, bestimmt wurden. Es gibt hier auch eine Anzeige, die eine Reise nach Amerika – die Suche nach einem besseren Leben - bietet. Wieder kann man merken, dass sich die Anzeige auf arme Leute richtet, weil dort der Preis für die dritte Klasse und nicht für die erste Klasse angeführt ist: Die erste prima Schnelldampffahrt, die bequemste und billigste Verbindung zwischen Österreich und Amerika, der Preis von Terst nach New York, die 3. Klasse beträgt 160 Kronen.

⁴⁴ In Nová Doba vom 5.1.12, S. 3.

⁴⁵ In Nová Doba, vom 20.3.1914, S. 3

⁴⁶ In Nová Doba vom 20.3.1914. S. 10.

[Zadejte text.]

Zu dieser Rubrik gehört auch eine Kulturwache, die zum Beispiel über Volksvorträge in Pilsen informiert. Die Themen sind die Wirtschaftsprobleme der Weltpolitik, über welche der Dozent der tschechischen Universität PH. Dr. Jiri Daneš einen Vortrag hält.

Die 7. Rubrik wird *telegrafische und telefonische Nachrichten* genannt. Bei jedem Bericht wird in der Regel angeführt, woher er stammt und das Datum des Ereignisses: Aus Frankfurt, 4.1. eine große Zuckerfabrik ist niedergebrannt, der Schaden betrug zweieinhalb Millionen Mark.⁴⁷

Die 8. Rubrik behandelt Angelegenheiten der Parteien: es wird hier angeführt, welche Sitzungen in Pilsen stattfinden. Als Abhaltungsort wird üblicherweise eine Gaststätte gewählt. Die 9. Rubrik beinhaltet *Sport und Spiele*. In der Zeitung schreibt man z.B. über große nationale Amateurrennen in Pilsen.

Die 10. Rubrik heißt *Das Anzeigenblatt der Jugend*. Das Tageblatt informiert, dass der Bezirksausschuss der Jugend für Pilsen eine Sitzung veranstaltet und die Teilnahme aller Mitglieder notwendig ist.

Die 11. Rubrik heißt *Vereins- und Organisationsberichte*. Wie der Name der Rubrik andeutet, informiert die Zeitung über verschiedene Sitzungen, die nach den einzelnen Berufen insbesondere für Schneider, Holzarbeiter usw. stattfinden sollen.

Die 12. Rubrik ist relativ umfassend, man findet hier Anzeigen z.B. Scott-Husten-Emulsion, es werden Schneiderinnen gesucht, Verkauf von Mitteln zur Erleichterung beim Pflegen von Kranken, Grammophone, Schreibmaschinen, Brot, Kohle, Reinigung von Schornsteinen, Werbung für Bestattungsunternehmen, Bekanntmachung von neu eröffneten Geschäften, Ausverkäufen etc. etc.

Aufgrund einer großen Menge von Anzeigen ist es notwendig, Annoncen auch zwischen die Artikel zu stellen. In den Anzeigen werden sowohl die Sprechzeiten von Ärzten als auch der Verkauf von allem Möglichen erwähnt: Ein Anregungsmittel für männliche Schwächen, das schnell und unschädlich wirkend ist. Es wird in einem geschlossenen Umschlag ohne

⁴⁷ In Nová Doba vom 5.1.1912, S. 9.

[Zadejte text.]

Bezeichnung geschickt.⁴⁸ In diese Rubrik wird auch eine Gesundheitswache eingereiht. Sie informiert die Leser über Nervenkrankheiten der Raucher. Dieser Artikel erklärt, dass das Rauchen Nervenkrankheiten verursacht.⁴⁹

⁴⁸ In Nová Doba vom 20.3.1914, S. 8.

⁴⁹ In Nová Doba vom 20.3.2014, S. 6.

[Zadejte text.]

Literaturliste

Primärliteratur:

Český denník (1. 1. 1912 - 28. 7. 1914)

Nová doba (1. 1. 1912 - 28. 7. 1914)

Pilsner Tagblatt (1. 1. 1912 - 28. 7. 1914)

Internetquellen:

Dostupné z:

Český denník

<http://kramerius.svkpl.cz/kramerius/PShowVolume.do?it=0&id=115>

Nová doba

<http://kramerius.svkpl.cz/kramerius/PShowVolume.do?it=0&id=139>

Pilsner Tagblatt

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pit&datum=1912&zoom=33>

Sekundärliteratur:

[Zadejte text.]

BĚLOHLÁVEK, Miloslav a kol. *Dějiny Plzně I od počátku do 1788*. Plzeň: Krajské nakladatelství v Plzni, 1965.

Bernhardt, Tomáš a kol.: *Pohledy do minulosti Plzeňského kraje*.

Historie 10. - 19. století, Plzeň 2013. 978-80-7247-094-5.

KLIMEŠ, Vladimír. *Počátky českého a slovenského novinářství*. Praha: Orbis, 1955.

KŘEMENÁKOVÁ, Jindřiška a SILOVSKÝ Ladislav. *V tomto znamení zvítězíš aneb Strojem času do minulosti Plzně*. Starý Plzenec: Formát, 1995. ISBN 80-901453-5-3.

KUMPERA, Jan. *Plzeň v zrcadle sedmi století*. Plzeň: Pedagogické centrum, 1995.

KUMPERA, Jan. *Dějiny západních Čech. I. Díl: Od pravěku do poloviny 18. Století*. Plzeň: Ševčík, 2004. ISBN 80-7291-108-2.

MALIVÁNKOVÁ WASKOVÁ, Marie a kol. *Dějiny města Plzně I*. Plzeň: Statutární město Plzeň, 2014. ISBN 978-80-87911-01-3.

MARTINOVSKÝ, Ivan a kol. *Dějiny Plzně v datech: Od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Lidové noviny, 2004. 80-7106-723-7.

OLIVERUS, Stanislav a kol. *Knih o Plzni*. Plzeň: Krajské nakladatelství, 1963.

RUBNER, Ota. *Naše město Plzeň*. Plzeň: Nava, 1995. ISBN 80-85254-55-7.

[Zadejte text.]

TOMS, Jaroslav. *Přehled vývoje česko-německých vztahů na území České republiky od 12. století do roku 1947*. Plzeň: Západočeská univerzita, 1993. ISBN 80-7043-093-1.

VIKTORA, Viktor, Jana Horáková a Václav Malina. *Plzeň v proměnách času: (976-2000)*. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-060-5.